

Tiergehege begeistert Behinderte

Die Stiftung Waldheim hat einen Kleinzoo mit Schafen, Sittichen und Seidenhühnern eröffnet



Vorstand, Mitarbeiter und Bewohner der Stiftung Waldheim sowie Spender mit den Shropshire-Schafen im neuen Tiergehege. ISO-FOTO: INKA SOMMERFELD

Die Stiftung Waldheim hat neuerdings ein Tiergehege. Sittiche, Seidenhühner und Schafe begeistern die Bewohner und vermitteln ihnen ein ganz neues Gefühl: Jetzt sind sie es, die sich trotz Behinderung um andere kümmern.

VON INKA SOMMERFELD

Langwedel-Cluvenhagen. Schon von weitem war das Zwitschern der Wellensittiche und das Rufen der Nymphensittiche zu hören und gelegentlich auch das Blöken der Schafe: Anfang Mai waren tierische Bewohner in die Stiftung Waldheim eingezogen und sind seitdem Anziehungspunkt für die menschlichen Bewohner. Jetzt wurde die Einweihung des Tiergeheges gebührend gefeiert.

"Als ich in die Behindertenhilfe einstieg, hätte ich nicht gedacht, dass ich mal einen Kleinzoo aufmache", sagte Carl-Georg Issing vom Vorstand der Stiftung lachend.

Doch es sei Absicht und Bestreben der Einrichtung, für geistig behinderte Menschen das bestmögliche Zuhause zu schaffen. Dafür seien Tiere gute Gehilfen: Sie weckten Neugierde und regten die Aufmerksamkeit an, könnten trösten, setzen klare Grenzen, und der Umgang mit ihnen wirke entspannend und stressreduzierend. All das trage dazu bei, die Lebensfreude und -qualität zu steigern. "Denn behinderte Menschen erleben sich als Abhängige, weil sie auf Hilfe angewiesen sind. Wenn sie sich um Tiere kümmern, verkehrt sich ihre Rolle", erklärt Issing.

Unter Anleitung von Heilerziehungspfleger Lüder Stumpenhusen versorgen Mitarbeiter der Waldheim Werkstätten und Kinder der Kinderwohngemeinschaften die Tiere. Stumpenhusen, gelernter Landwirt und Besitzer einiger Schafe, hatte dafür gesorgt, dass drei junge Shropshire-Schafböcke ins Gehege einziehen: "Das ist eine ruhige Rasse, freundlich und zurückhaltend. Die Schafe verzeihen es auch mal, wenn sie etwas gröber angepackt werden." Vor allem die Böcke seien in der Hinsicht tolerant.

Die drei Seidenhühner hat Mitarbeiter Bruno Winter gespendet, die drei Nymphensittiche in der Voliere hat Carsten Renneis vermittelt. Demnächst kommt ein vierter Sittich hinzu, eine Spende des Züchters Renneis. Außerdem bewohnen vier Wellensittiche die Voliere. Eine Box ist noch frei, auch dort sollen Tiere einziehen. "Doch für den Anfang reicht unser Bestand", so Projektleiterin Inge Behrmann.

Groß, hell, luftig - die Lichtkuppel im hölzernen Gebäude sorgt tagsüber für ausreichend Helligkeit. Die großzügig bemessenen Weideflächen sind mit einem stabilen Gitterzaun umgeben. Im vorderen Teil der Weide ist ein Viereck eingezäunt, das sogenannte

Bewegungszentrum. Dort haben Bewohner die Möglichkeit, ein Schaf zu streicheln oder es mit Leckerli zu verwöhnen. Außerdem gibt es Räume für Tierpfleger.

Die Anlage hat rund 80 000 Euro gekostet. 5 000 Euro steuerte das Projekt "Wir bewegen was" der Daimler Benz AG bei, weitere 3 000 Euro gab Feuerbestattungen Verden. Außerdem gingen einige Einzelspenden ein. Auch der Verein MOTIV will dazu beitragen, dass das Tiergehege attraktiv bleibt. "Wir haben vor, ein Tier für das Gehege zu spenden", sagte Vorsitzende Irene Rickmeier. Inklusiv Futter für ein Jahr.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Verdener Nachrichten Datum: 29.05.2012